



*Lebensretter Michael Schröder und Wolfgang Rapp (rechts)*

## **Lebensretter aus Jülich trifft den Mann, dem er half**

**Kreis Düren** – Michael Schröder aus Jülich spendete Stammzellen für einen Blutkrebspatienten und rettet ihm damit sein Leben. Das ist über drei Jahre her, und kürzlich trafen sich der 25-jährige Spender aus Jülich und sein „genetischer Zwilling“. Zunächst schrieben sich die beiden Männer anonyme Briefe, bis sie sich dieses Jahr erstmals persönlich kennenlernen durften. „Es war eine sehr bewegende Begegnung“, erzählte Schröder.

„Ich hatte mich bereits 2005 als potenzieller Stammzellspender bei der DKMS registrieren lassen“, erklärt Michael Schröder (25) aus Jülich. „Als ich fünf Jahre später erfuhr, dass ich tatsächlich jemandem helfen kann, habe ich mich sehr gefreut und natürlich sofort zugesagt“, so Schröder weiter. In der Entnahmeklinik fand dann zu-

nächst eine umfassende Voruntersuchung statt.

Nachdem diese bestanden war, gaben die Ärzte dem Immobilienverwalter ein Medikament mit, welches er sich an fünf aufeinanderfolgenden Tagen injizierte. Dieser hormonähnliche Stoff wird vom Körper auch bei fieberhaften Infekten produziert und aktiviert die Stammzellenproduktion, die sich dann vermehrt im Blut befinden. Über ein spezielles Verfahren können die Stammzellen dann aus dem Blut gewonnen werden. „Das Spritzen war natürlich schon eine kleine Überwindung. Das hat daher zum Glück zunächst die Mutter meiner Freundin – sie ist Altenpflegerin – übernommen. Ab der dritten Spritze habe ich das dann aber selbst gemacht und gemerkt, dass es doch ganz harmlos ist.

Weiter im Innenteil.

## Michael Schröder spendete Stammzellen

# Mit seiner Spende hat er Wolfgang's Leben gerettet



Lebensretter Michael Schröder mit Freundin Anja Knob, rechts Wolfgang Rapp mit Frau Gisela.

### Fortsetzung von Seite 1

Über ein spezielles Verfahren können die Stammzellen dann aus dem Blut gewonnen werden. „Die Spende selbst verlief dann sehr unkompliziert: Ich war etwa dreieinhalb Stunden an ein Gerät angeschlossen, durch das mein Blut geflossen ist. Neben mir waren noch andere Spender und wir haben uns nett unterhalten und eine DVD angeschaut, so dass die Zeit schnell verging.“ Den „genetischen Zwilling“ treffen Eine Stammzellspende erfolgt zunächst immer anonym. Erst nach zwei Jahren dürfen sich Spender und Patient kennen lernen, sofern das von beiden Seiten gewünscht ist. Michael Schröder wusste zu Beginn nur, dass er seine Stammzellen einem älteren Herrn aus Deutschland spenden würde. „Nach acht Wochen hielt ich seinen ersten anonymen Brief in den Hän-

den. Das war ein sehr besonderer Moment für mich. Danach standen wir über die DKMS regelmäßig im Kontakt und so wusste ich immer, wie es meinem 'genetischen Zwilling' geht“, erklärt Schröder. Im August diesen Jahres trafen sich die beiden Männer erstmals persönlich. „Ich bin gemeinsam mit meiner Freundin nach Dresden gefahren, wo der Empfänger meiner Stammzellenspende lebt. Ihm zu begegnen, war irgendwie ein vertrautes Gefühl, obwohl wir uns zuvor ja noch gar nicht persönlich kennen gelernt haben. Er war ein bisschen wie mein Opa“, schmunzelt Schröder. „Als wir nach dem Wochenende wieder zurückfahren, war ich sehr zufrieden. Mir wurde bewusst, dass dieser Mann ohne meine Hilfe gestorben wäre und ich bin glücklich, dass ich sein Leben retten konnte. Ich wür-

de jederzeit wieder Stammzellen spenden“, steht für Michael Schröder fest.

### Lebensretter gesucht

Auf einen Lebensretter hofft auch die 41-jährige Kinga Scheidt aus Langerwehe. Eine Stammzellspende ist ihre einzige Überlebenschance. Bisher konnte weltweit noch kein passender Stammzellspender für Kinga gefunden werden. Wer helfen möchte, gesund und zwischen 17 und 55 Jahren alt ist, kann sich als potenzieller Stammzellspender registrieren lassen.

Weitere Informationen finden sich auch auf der Webseite der DKMS unter [www.dkms.de](http://www.dkms.de) Um die Aktion weiter unterstützen zu können, wird dringend auch finanzielle Hilfe benötigt. DKMS-Spendenkonto: 100 491 0, Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00.